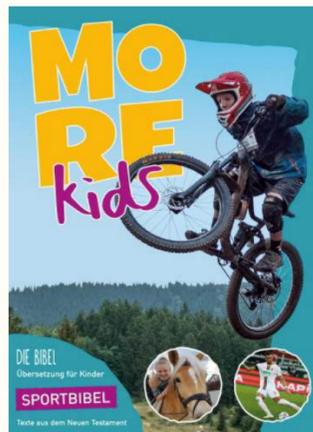


## Sportbibel für Kinder



### MOREkids: Die Sportbibel für Kinder (unseres Kooperationspartners SRS)

Timo Zick, Werkstudent der WERTESTARTER in Berlin rezensiert:

Diese Sportbibel bietet eine einzigartige Kombination von Bibeltexten und Erfahrungsberichten von 24 Sportlerinnen und Sportlern, die ihre Erlebnisse mit Jesus teilen.

Diese kindgerecht aufbereitete Ausgabe enthält ausgewählte Texte aus dem Neuen Testament und das gesamte Lukas-Evangelium. Die kurzen Sätze

und der übersichtliche Wortschatz, zusammen mit Illustrationen, Erklärungen und mit persönlichen Zeugnissen von Sportlern, machen es Kindern leicht, die Bibel zu verstehen und sich mit dem Glauben vertraut zu machen.

Meine Empfehlung: Morekids ist ideal für junge Leser und sportbegeisterte Kinder.



Timo Zick



SRS-online

## Einweihungsfeier der Christlichen Schule Čakovec



Prof. F. Loh Andrej Plenkovic  
Premierminister Republik Kroatien



Hartmut Hühnerbein

Das Gymnasium in Čakovec hat Seltenheitswert in Kroatien. Der 27.000-Einwohner-Ort im Norden des jungen Staates verfügt seit 2010 über diese Bekenntnisschule, die nicht nur wegen ihres Ausbildungsangebotes als Leuchtturm-Projekt gilt. Die Srednja škola Čakovec ist die erste evangelische Schule in Nordkroatien. Schulgottesdienste und Andachten, das Feiern von christlichen Festen und die Auftritte des Schülerchores in verschiedenen Kirchen und Gemeinden sind Teil des Schulalltages. Neben dem Angebot der Mittelschule und des Gymnasiums bietet sie eine Fachausbildung im Bereich Gesundheitswesen an, die in dieser Region einmalig ist. Die Nachfrage übersteigt die Anzahl der freien Plätze jedes Jahr deutlich.

Die Schule ändert über die Jahre hinweg das Ausbildungsangebot, um den Markt nicht zu übersättigen: eine Ausbildung zur Krankenpflege folgt etwa der zur Physiotherapie oder zur Geburtshilfe, als nächstes wird die pharmazeutische Ausbildung für den Beruf des Apothekers folgen.

Die Schule, die gemeinsam vom Bund freikirchlicher Gemeinden in Kroatien mit Sitz in Zagreb und der Freikirchlichen Gemeinde in Čakovec gegründet wurde, hat heute ungefähr 440 Schülerinnen und Schüler. Bislang musste der Unterricht im Keller einer christlichen Gemeinde stattfinden; Ein eigenes Gebäude gab es nicht. Jetzt freuen sich die Schulleiter und die Schüler über das

neue 2.995 Quadratmeter große Schulgebäude, das Platz bietet für 16 Klassen. Feierliche Eröffnung war am 2. Mai 2024. An der Eröffnungszeremonie nahmen unter anderem der Premierminister Kroatiens, Andrej Plenković, sowie der kroatische Minister für Wissenschaft und Bildung, Radovan Fuchs, teil.

Die WERTESTARTER-Stiftung unterstützte in mehreren Phasen über Jahre hinweg die Schule und sammelte knapp 2 Millionen Euro, um den Bau zu ermöglichen. „Die Wertestarter haben uns auch viel mit Know-How geholfen“, sagt Petar Horvat, Geschäftsführer, der sich begeistert zeigt von der guten Zusammenarbeit mit den deutschen Experten. „Sei es beim Bau-Ausschuss, bei den Finanzen oder beim Umgang mit den Bauingenieuren, sie haben uns überall unter die Arme gegriffen. Mit der Unterstützung der WERTESTARTER wurde das Gebäude überhaupt nur möglich.“



Auszug aus der Pressemitteilung vom 19. August 2024

## Impressum

**WERTESTARTER**  
Stiftung für Christliche Wertebildung

Alt-Moabit 92  
10559 Berlin

Tel.: 030/2091579-0  
info@wertestarter.de  
www.wertestarter.de

Bethmann Bank  
IBAN: DE59 5012 0383 0012 2576 71  
BIC: DELBDE33XXX

Geschäftsführer: Johannes Nehlsen  
Redaktion: Silke Kasten

Sitz der Stiftung: Haiger, Berlin  
Steuer Nr.: 2025084157

## News

### Co-Working

Wir laden alle herzlich zum Co-Working bei uns ein, die auf Dienstreise in Berlin sind, bis zur Abreise noch einige Stunden überbrücken müssen, einen ruhigen Arbeitsplatz und Gemeinschaft suchen.

Ein Schreibtisch mit Monitor steht bereit, kleine Teams können auch in unserem Konferenzraum unterkommen.

Wir wollen leben, was die Bibel so ausdrückt: „Seid gastfreundlich untereinander!“ 1. Petrus 4,9

Bitte nehmen Sie bei Interesse vorher Kontakt mit uns auf.



### Save the Date

Am 9. bis 10. Oktober 2025 findet das nächste Treffen der Wertegemeinschaft (Freunde, Unterstützer, Kooperationspartner etc.) statt.

Tagungsort ist Hofgeismar in der Nähe von Kassel. Nähere Infos und Einladungen folgen. Bitte merken Sie sich den Termin schon einmal vor.

# NEWSLETTER 3/24

## WERTVOLLE GASTFREUNDSCHAFT

September 2024



Foto: unspash

### Liebe Freundinnen und Freunde der WERTESTARTER,

Der Sommer neigt sich seinem Ende zu. Viele von Ihnen werden in den letzten Wochen im Urlaub irgendwo zu Gast gewesen sein. Ich hoffe, Sie haben sich dort wohl und willkommen gefühlt und konnten sich auch deshalb gut erholen.

„Wir wollen gute Gastgeberschaft pflegen“ – so hat es das Team der WERTESTARTER vor einigen Jahren mal in seinen „Corporate Identity“-Leitsätzen formuliert. Warum ist uns das wichtig? Wir arbeiten mit Menschen zusammen, die sich Tag für Tag für andere einsetzen, die hoch engagiert für die gute Sache unterwegs sind. Und das bei oftmals geringer Bezahlung oder ehrenamtlich. Es ist uns wichtig, dieses Engagement wertzuschätzen. Deshalb bemühen wir uns in der Kommunikation mit

Projektpartnern stets um Augenhöhe.

Und wenn wir können, laden wir gerne ein – sei es zu unserem Jubiläum im März, zu unseren jährlichen Wertvoll-Treffen, oder in unsere Geschäftsstelle in Berlin. Dort haben wir das Privileg in schönen und großzügigen Räumen im Herzen Berlins arbeiten zu können. Und da wir wissen, dass viele von unseren Projekt- und Kooperationspartnern immer mal wieder in Berlin sind, haben wir uns ein neues Co-Workingangebot überlegt. Mehr dazu finden Sie in der Rubrik „News“. Wir sind gespannt, wie die Resonanz ist.

Gastfreundschaft leben ebenso viele unserer Förderprojekte. Denn offene Türen und Beziehungspflege ist ein wesentlicher Schlüssel für die Wertevermittlung nicht nur bei jungen Menschen. Insbesondere trifft dies auf Men-

schon zu, die sonst nie einen Fuß in eine Kirche oder eine christliche Einrichtung setzen würden. Zwei Beispiele lernen Sie in unserer Kategorie „Aus der Projektarbeit“ kennen.

Ursula Hauer steigt auf den Seiten 2 und 3 etwas tiefer in das Thema „Gastfreundschaft“ ein und beleuchtet auch den christlichen Aspekt dieses Wertes.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und grüße Sie herzlich aus der Berliner Geschäftsstelle der WERTESTARTER.

Ihr  
**Johannes Nehlsen**  
Geschäftsführer



# GEMEINSAM SIND WIR STÄRKER

Wenn Sie unser Anliegen teilen, laden wir Sie herzlich ein, unsere Arbeit zu unterstützen. Dies können Sie auf verschiedene Weisen tun: Als Spende für unsere Arbeit finanziell oder mit Ihrer Zeit, als Zustiftung oder direkt für einen unserer Stiftungsfonds.

Kontoinhaber: Stiftung für Christliche Wertebildung

IBAN: DE59 5012 0383 0012 2576 71  
BIC: DELBDE33XXX



## AUF DEN PUNKT GEBRACHT

# Zu Gast\* sein: Ein Fremder wird zum Freund



Foto: unspash

Wann waren Sie zum letzten Mal bei jemandem zu Gast? Wie lief das ab? Vielleicht haben Sie eine Einladung zum Essen bekommen, bei der die Uhrzeit klar kommuniziert wurde. Sie haben sich auf den Termin vorbereitet, sich etwas schicker angezogen und ein Gastgeschenk besorgt - eine Flasche Wein oder einen Blumenstrauß oder sogar beides. Beim Empfang wurden Sie herzlich begrüßt. Ihnen wurde ein Platz angeboten oder auch zugewiesen. Dann wurden Sie mit Getränken und Essen bewirtet. Sie wurden gut versorgt. Beim herzlichen Abschied mit Dankesworten wurde von Ihnen betont, dass demnächst ein Essen bei Ihnen stattfinden wird. Auf dem Nachhauseweg geht Ihnen noch der Abend mit netten Gesprächen und einer angenehmen Atmosphäre nach. Sie haben sich wohl gefühlt als Gast.

„Gastfreundschaft ist ein Wert und eine Tugend, aber vor allem ist sie eine kulturelle Übereinkunft.“

Häufig ist Gastfreundschaft ein Geben und Nehmen, wir laden uns gegenseitig ein. Wenn ich auf einer Geburtstagsfeier eingeladen war, dann lade ich diese Person auch wieder zu meiner Feier ein. Andererseits gibt es gerade zum Geburtstag häufig eine über Jahre unveränderte Gästeliste.

Dies alles ist verglichen mit den Ursprüngen der Gastfreundschaft ein recht seichtes und sicheres Level menschlichen Miteinanders.

Im Duden findet sich folgende Bedeutung des Wortes: *Entgegenkommendes Verhalten gegenüber einem Gast, das in dessen freundlicher Aufnahme, Beherbergung und der Gewährung von Schutz zum Ausdruck kommt.*

Hier geht es nicht um einen netten

Abend mit guter Verköstigung, sondern um existenzielle Dinge wie Schutz und Beherbergung. Ich biete meinem Gast zunächst einmal ein Dach über dem Kopf an. Das gibt Schutz vor Wetter bzw. Unwetter, vor Tieren und Menschen. In Zeiten, als jede Reise noch ein Abenteuer werden konnte, war es ein hohes Gut, wenn man auf die Gastfreundschaft in der Fremde hoffen konnte; man konnte beim nächsten Haus anklopfen und bekam Verpflegung oder sogar einen Schlafplatz.

Das Bewusstsein, dass ich selbst einmal auf diese Versorgung angewiesen sein könnte, machte die Gastfreundschaft zur kulturellen Übereinkunft. Und sie bezog sich meistens auf Fremde und nicht auf gute Bekannte oder Verwandte.

Ein Blick ins alte bzw. erste Testament der Bibel zeigt öfter die Verknüpfung der Worte Gast und Fremder. Ein Gast gehört nicht zur Hausgemeinschaft, er ist nur vorübergehend in diesem Haus, er ist ein Fremder. Trotzdem teile ich als Gastgeber mein Haus, Essen, Trinken, Unterkunft und weitere Versorgung mit ihm. Das war und ist durchaus für beide Seiten ein Risiko. Der hohe Stellenwert der Gastfreundschaft als moralische Verpflichtung hat dieses Risiko gemindert. Die Gastfreundschaft zu missbrauchen,

ist bis heute vor allem im orientalischen Kulturkreis ein schweres Vergehen – das macht man einfach nicht.

„In Zeiten, wo jede Reise noch ein Abenteuer werden konnte, war es ein hohes Gut, wenn man auf die Gastfreundschaft in der Fremde hoffen konnte.“

Für die Zeit, die der Fremde in meinem Haus zu Gast ist, behandle ich ihn freundlich. Ich praktiziere Gastfreundschaft und der Fremde wird (vorübergehend) zum Freund. Das beruht auf Gegenseitigkeit. Auch der Gast ist zu einer freundlichen Haltung „verpflichtet“. Der Fremde wird zum Freund auf Zeit.

Neben dem Schutz der Behausung ist ein fester Bestandteil der Gastfreundschaft das gemeinsame Essen. In vielen Kulturen „muss“ dem Gast unbedingt etwas zu essen angeboten werden (egal, ob er bzw. sie hungrig ist), und der Gast „muss“ auch etwas davon essen. Alles andere hätte eine Beleidigung, eine Beschämung, einen Ehrverlust zur Folge.

In der Gastfreundschaft kommt eine Haltung von gegenseitigem Respekt und Toleranz zum Vorschein. Es geht um Offenheit, Großzügigkeit und um gegenseitige Akzeptanz. So betrachtet könnte man die Gastfreundschaft als Königin der Tugenden bezeichnen, weil sie so viele positive Haltungen in sich vereint.

Die Rollen von Gastgeber und Gast sind also in unseren Kulturen fest verwurzelt und jeweils durch eine unausgesprochene Übereinkunft definiert. Beide Seiten verbindet ein hoher moralischer Anspruch. Aber der praktische Vollzug ist doch sehr unterschiedlich.

Sind Sie lieber Gast oder lieber Gastgeber und woran liegt das? Der Gastgeber ist umtriebiger, muss sich kümmern, sorgt und versorgt. Der Gast ist zu einer gewissen Passivität „verurteilt“ und natürlich auch zur Dankbarkeit. Für manche Menschen ist das gar nicht so leicht. Im Psalm 119 und in einigen Kirchenliedern findet sich die Formulierung, dass wir nur „Gast auf Erden“ sind. Einerseits steckt darin der Gedanke, dass wir hier gar nicht so ganz zuhause sind. Andererseits hat es auch etwas von Passivität im Sinne von ich werde beschenkt, ich werde versorgt.

„Der Gast ist zu einer gewissen Passivität, verurteilt und natürlich auch zur Dankbarkeit.“

Ein guter Gastgeber ist man nicht von Geburt an. Es gibt Anlagen dazu und es braucht Übung dazu. Es könnte sein, dass unsere Entwicklung zu einem guten Gastgeber auch beinhaltet, ein guter Gast zu sein. Im Annehmen von Versorgung und der Dankbarkeit dafür können wir das Gast-sein erlernen.

Im Idealfall erfahren wir, dass wir vom Fremden zum Freund geworden sind. Eine schöne, wunderbare Erfahrung, die uns stärkt und fähig machen kann zu guter Gastfreundschaft. Diese Erfahrung können wir im Kontakt mit unseren Mitmenschen machen. Diese tiefe Erfahrung von Annahme und Akzeptanz kann uns aber auch in unserer Gottesbeziehung geschenkt werden.

Was bleibt als praktische Konsequenz all dieser Gedanken? Wie wäre es, die Gastfreundschaft in unserer Kultur ein wenig neu zu beleben? Ein wenig mehr Risiko einzugehen im Umgang mit dem

Fremden, der zum Gast und zum Freund werden könnte? Das muss nicht gleich ein ständig offenes Haus sein.

Der Duden beschreibt den Begriff freundlich folgendermaßen: *im Umgang mit anderen aufmerksam und entgegenkommend; lebenswürdig angenehm, ansprechend, heiter [stimmend] wohlwollend, freundschaftlich.*

Das ist eine Grundhaltung, die ich zu jeder Zeit an jedem Ort beherzigen kann. Egal ob ich einen Gast in meiner Wohnung begrüße oder ob ich einem Menschen auf der Straße begegne. Vielleicht findet sich dann in diesem freundlichen Miteinander auch das Erlebnis, wie wohlthuend eine Gemeinschaft als Gäste hier auf Erden sein kann.

Und manchmal wurden auf diese Weise unwissentlich Engel als Boten Gottes beherbergt.

\*Leserinnen fühlen sich bitte mit dem schönen deutschen Wort GÄSTIN ebenfalls angesprochen und willkommen beim Lesen dieses Textes.



Foto: T. Hauer

Ursula Hauer ist Lebensberaterin, lebt mit ihrer Familie in Stuttgart und hat gern Menschen zu Gast.

## Gute Gastgeber sein

Wir bieten in der WERTESTARTER Akademie Seminare zum Thema „Gute Gastgeber sein“ an:



## AUS DER PROJEKTARBEIT

# Nachbarschaftszentrum „better together“, Offenbach



## Better together!

Aus der Initiative der Gemeinde „Kirche am Start“ in Offenbach, ist das Nachbarschaftszentrum „better together“ entstanden - der Traum ist ein Zentrum in Obertshausen, das für Jugendliche, Senioren, Alleinstehende und Familien einen echten Mehrwert bietet und zum Aufblühen der Stadt beiträgt. Die Organisatoren schaffen für die Familien einen Raum für Beziehungen, Ermutigung und Austausch.

Als WERTESTARTER fördern wir die Kinder- und Jugendangebote des Nachbarschaftszentrums wie das Spielplatztreffen, die Tanzgruppe „Fire Girls“ und ein wöchentliches Kidscafé.

## Breakout Café, Berlin



Fotos: L. Horch



Mitten im beliebten Berliner Bergmannkiez liegt das einladende Non-Profit-Café „breakout“.

Die Einstellung der Mitarbeitenden, dass jeder Mensch von Gott geschaffen und geliebt ist, spürt man als Gast.

Die WERTESTARTER fördern das Projekt „Kulturforscher“ des dazugehörigen

Vereins Evangelische Aktion Kreuzberg. Hier entdecken Kinder spielerisch andere Kulturen und christliche Werte und lernen ganz nebenbei Vorurteile abzubauen.

Beim gemeinsamen Kochen und Essen, beim Spielen, beim Hören biblischer Geschichten und beim kreativen Kennenlernen verschiedener Länder und

Sitten begreifen die „Kulturforscher“, dass sie, egal wer sie sind, in der Gruppe angenommen werden, dass sie wertvoll und geliebt sind.

